

Stolper Post.

30 Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:
Max Feige in Stol.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Doherr in Stol.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stol.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach
an Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am
vorhergehenden Abend 6 Uf.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn
60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 66 Pfg. Ferner mit „In-
striktem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei
allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einschickungspreis für die 6spaltene Korpuszelle oder deren Raum
für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für
die 3spaltene Korpuszelle oder deren Raum 30 Pfg.

Für den Monat Dezember bitten wir um gütige
Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in
unseren 52 Ausgabestellen 10 Pfg., durch Boten zugestellt
30 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 22 Pfg.,
mit Unterhaltungsblatt
in unseren 52 Ausgabestellen 20 Pfg., durch Boten zugestellt
30 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 35 Pfg.
Verlag der Zeitung „Stolper Post.“

Wochenschau.

Was sonst im deutschen Reichstage bei der Wieder-
aufnahme seiner Sitzungen nur selten zu schauen war, am
letzten Dienstag, an dem sich nach monatelangen Getrennt-
sein die Reichsboten wieder zusammenfanden, ward's Ge-
eignis: das hohe Haus war so gut besucht, wie man es nur
wünschen konnte, eine Folge der jetzt zur Auszahlung ge-
langenden Tüten, zum Teil aber auch in Erwartung der
ersten Rede des Reichskanzlers Fürsten Bülow. Daß der
leitende Staatsmann sofort sprechen würde, stand fest;
freilich wurde mit einer Erklärung über die Fleischsteuerung
gerechnet, doch diese Angelegenheit ist vertagt, und die aus-
wärtige Politik des deutschen Reiches war das Thema des
anderthalbstündigen Vortrages des Kanzlers, den er frisch
und frei gab, so daß von irgendwelchen Nachwirkungen des
im Frühling am gleichen Platze ertönten Ohnmachtsan-
falls auch nicht das Geringste mehr zu merken war. Nur
ein klein wenig „grauer“ sah Fürst Bülow aus, aber das
kann in seinen Jahren „zwischen fünfzig und sechzig“ am
Ende nicht wunder nehmen.

Deutschland braucht sich um seine politische Gegenwart
und Zukunft keine Sorge zu machen, das sprach der
Reichskanzler unummunden aus. Positiv sichere interna-
tionale Beziehungen bestehen zwar noch nicht, aber die Zu-
kunft der Lage hat aufgehört. Frankreich und Rußland
bedrohen uns nicht, England wird sich hoffentlich endlich
einmal überzeugen, daß Deutschland keine kriegerischen
Pläne hat, mit Amerika stehen wir uns gut und der Drei-
bund ist fest. Soweit ist alles schön, nur ein kleines Aber,
das hoffentlich kein großes werden wird, konnte der Red-
ner doch nicht unterdrücken! Wenn wirklich der Versuch
einmal eintreten sollte, Deutschland durch eine Einbildung
anderer Staaten einzunehmen, dann wäre das für den
Frieden gefährlich! Wohin diese Worte zielen, ist uns schwer
zu erkennen, Fürst Bülow erwartet aber nicht, daß solche
Pläne wirklich Geltung gewinnen werden. Hatte er somit
ein allgemeines und erfreuliches Bild von unserer auswärtigen
Politik geben können, so war er doch noch nicht den
Ausführungen des Interpellanten, des nationalliberalen
Abgeordneten Bassermann, auf die es eigentlich ankam, ge-
folgt. Bassermann hatte von starken böhschen Einflüssen,
von Stimmungen und Verstimnungen in höchsten Kreisen,
die ihren Einfluß auf die Politik äußerten, gesprochen.
Darauf stützten aber alle Redner aus dem Hause ihre Dar-
legungen, und so mußte der Kanzler nochmals reinen Wein
einschenken. Er tat, doch nicht zu übertreiben, sondern mit
wirklichen Tatsachen zu rechnen. In der Tat haben unsere
Volksvertreter mehr den Affangereien fremder Zeitungen
gegläubt, als wirklichen Verhältnissen Rechnung getragen.

Der diplomatische und staatsmännisch: Ehrgeiz ist in den
verschiedenen europäischen Hauptstädten sehr groß geworden,
und um sein Licht leuchten zu lassen, wird in den aus-
ländischen Zeitungen eine Kampagne nach der anderen
gegen Deutschland angezettelt. Wie es bei uns im Reiche
in Wahrheit steht, das wissen die allerwenigsten, es wird
ein Halloh jenseits unserer Grenzen gemacht, als ob die
Welt brenne. Und — nun die Reizeite, die helle, von
diesen düsteren Prophezeiungen; kommt Kaiser Wilhelm II
einmal ins Ausland, so reist man sich um ihn, möchte
jede Stadt seinen Besuch haben. So ist's doch! Das steht
ja fest, zu große Liebeshörigkeit in der Politik wird
nicht immer gedankt. Und darin sind wir wohl schon auf
einer Wendung begriffen, die infolge der jüngsten Reichs-
tagsdebatten schnellere Fortschritte machen wird. Doch die
Dreibund Beziehungen im ganzen erfreulich geblieben sind,
ist vom Kanzler festgestellt und wird auch durch den in
Berlin forden stattgehabten Besuch des Ministers des Aus-
wärtigen Freiherrn von Aehrenthal aus Wien von neuem
bewiesen. Ob der Dreibund für alle Zeiten bestehen wird,
das ist eine andere Frage, um die wir uns wenigstens im
Augenblick noch keine grauen Haare wachsen zu lassen
brauchen.

Für die Klärung unserer inneren Verhältnisse ist es
erfreulich gewesen, daß noch vor dem Wiederbeginn der
Reichstags Verhandlungen das Rücktrittsgesuch des Herrn
v. Bobielewski vom Kaiser mit sehr huldvollen Ausdrücken
genehmigt wurde. Ein Ersatzmann hat aber noch nicht
gefunden werden können, und so wird das Ressort des
landwirtschaftlichen Ministeriums in Preußen einstweilen
vom Minister des Innern, Herrn von Behrmann-Hollweg,
verwaltet. So viel ist aber bereits sicher, daß Maßnahmen
zur Minderung der Fleischsteuerung nahe bevorstehen, die
deutsche Hausfrauenwelt wird auch hoffentlich bald wieder
aufatmen können. Es könnte für sie, die immer mit ihrem
Wirtschaftsgeld auskommen soll, aber doch nicht immer
aufkommen kann, kein besseres Weihnachtsgeschenk geben, als
die Klärung zu einigermaßen normalen Preisen für gutes
Fleisch. Denn an preiswertem, gutem Fleisch zur Ernährung
muß uns gelegen sein, von einem über die Grenze gewor-
senen minderwertigen Fleisch hat die deutsche Familienklische
nur wenig. Erfreulich ist auch die Meldung, daß von neuen
großen Steuervorlagen für den Reichstag keine Rede sein
kann; es genügt, was wir haben.

Die zum Beginn der Woche stattgehabte Anwesenheit
der Kaiserlichen Majestäten und der brausende und herz-
liche Empfang in der bayrischen Hauptstadt München hat
auch bewiesen, daß die süddeutsche derbe Offenherzigkeit,
die eine kräftige Kritik und Aussprache liebt, doch keines-
wegs so böß gemeint und nun gar von unheilbarer Reichs-
Verdroffenheit diktiert ist. So schlimm ist's lange nicht; es
ist ganz gut, wenn man im deutschen Reiche in offener
und ehrlicher Bürgerart fröhlich von der Leber herunter
sagt, was einem nicht behagt, als wenn es heimlich her-
um getragen wird. Wo Klarheit ist, da kommt auch sehr
bald Wahrheit, wird erkannt, was begründet und was Un-
begründet ist. Jedenfalls vom Kaiser und von der Kai-
serin halten alle Deutschen viel, und wenn sie die Majestä-

ten von Angesicht zu Angesicht begrüßen, dann acht ihre
das Herz auf. So war's in München, und in ihren Trink-
sprüchen haben der greise Prinzregent Luitpold und der
Kaiser das noch ganz besonders bekräftigt. Diese Auszüge
an der Isar wird man dort so bald nicht wieder ver-
gessen!

Im Auslande war es ruhig, das heißt, was man so
ruhig nennt. Die russische Regierung fährt fort, zu erklä-
ren, daß sich ungeachtet der lebhaftesten Agitation für die
Wahlen zur Duma alle Dinge zum Besten wenden, aber
jeden Tag, den der liebe Herrgott beherrscht, berichtet der o-
ffizielle Draht von Straßenraub, Bomben-Attentaten, Mo-
den, Hinrichtungen und wachsender Hungersnot. Es ist eine
entsetzliche „Ruh!“ In Paris feiert das Ministerium Ge-
meineau in der ihm völlig ergebene Kammer einen parla-
mentarischen Sieg nach dem andern, und die tödenden
Reden der Minister werden in allen Städten und Dörfern
im ganzen Lande öffentlich angeschlagen. Das kostet auch
eine schöne Menge Geld, aber Frankreich hat es am Ende
trotz aller seiner schweren, schweren Schulden noch dazu!
In London hat König Edward den Besuch seines Schwieger-
sohnes, des Königs Grakon von Norwegen und dessen Ge-
mahlin Maud, empfangen. Von dem Vorneinfall in die
Kapkolonie berichten englische Zeitungen, daß es sich wirk-
lich nur um ein paar Menschen handelt, die keinen großen
Schaden anrichten können; aber es ist ihnen doch sehr un-
angenehm zu hören, daß der Boergeneral Botha eindring-
lich seine Landsleute warnt, sich an diesem Putz zu betei-
ligen. Große Streiks drohen wieder einmal in den Ver-
einigten Staaten von Nordamerika Präsident Roosevelt hat
eine Reise zum Bau des Panama-Kanals angetreten. Das
ist das erstemal, daß ein Präsident der Vereinigten Staa-
ten von Nordamerika eine Reise ins Ausland antat und
den Boden der Union verläßt. In Wien nimmt die Ver-
tugung des neuen Wahlreformgesetzes ihren Fortgang. Erhel-
lichen Skandal hat es dabei gegeben, aber man ist doch
auch ein gutes Stück vorwärts gekommen.

Politische Uebersicht.

Stolp, den 17. November 1906.

Die beiden Reden des Reichskanzlers
Fürsten v. Bülow über die auswärtige Politik und
das persönliche Regiment beherrschen das politische Interesse
nicht nur innerhalb des deutschen Reiches, sondern in der
ganzen Welt. Und da ist es mit Genugtuung zu konsta-
tieren, daß die Reden sichtlich überall einen verführenden
und betriebligenden Eindruck gemacht haben. Die Ausfüh-
rungen des Reichskanzlers haben viel Zustimmung gefunden;
wie sehr dies der Fall ist, beweist nichts besser als der In-
grimm der Sozialdemokratie, deren Zentralorgan, der
„Vorwärts“ ärgertlich sagt: So verpuffte unsagbar kläglich
die Pöffe des liberalen Oppositionskurmes gegen das per-
sönliche Regiment, das heißt doch in ungereizter Sprache,
der Reichskanzler hat die Bedenken zu verächtlich verachtet,
die nicht nur von den Rednern der bürgerlichen Parteien,
sondern auch von dem sozialdemokratischen Abgeordneten
v. Vollmar erhoben wurden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

welches wir in der neuen Mine zu gewinnen hoffen, sollte
für Miß Harriet der Trauring angefertigt werden.“

Es war für die Tochter des Hauses nicht leicht, dieser
Offenheit ein ruhiges Antlitz zu zeigen. Der Papst. Was
er doch erzählen konnte, wenn er in Weinlaune war! Sie
überfiel ihn ja nicht zu häufig, immerhin aber häufiger
als sonst, und da mußte er just diesem Tom Wilson alles
mitteilen, was die persönlichsten Familien Angelegenheiten
betraf. Nun, der dear Papa wußte wohl auch, daß Wil-
son's Neigung der schönen Marykanerin geböte, sonst hätte
er schwerlich sich so weit ausgesprochen, wie es geschehen war.

„Nun, wenn es sein muß,“ antwortete Harriet mit
ziemlich sicherer Stimme, „so ist es nicht erforderlich, den
Millionenschmud noch für unbestimmte oder einige Zeit
hinter Schloß und Riegel zu lassen! Nicht, daß ich die
Edelsteine anlegen möchte, aber um Sie, sorgenvoller Freund,
zu beruhigen, wollen wir beide einmal General-Visitation
halten. Einverstanden, Mr. Tom? Niemand wird uns
dabei beobachten. Wollen Sie?“

Tom Wilson erhob abwehrend die Hände. „Aber,
Miß O'Brien, so habe ich das doch wahrhaftig nicht ge-
meint. Wann ich Ihrem Wunsche folgte . . .“

„So wäre das ein Mißtrauensvotum gegen unsre
Hausbewohner . . .“

„Aber ich bitte Sie, Miß Harriet!“ bat er.

„Nun denn, sagen wir ein gar zu frühzeitiges Erkennen
von geheimen Absichten auf meinen Schmud,“ erwiderte
Harriet. „Aber wenn man einmal vorsichtig sein will,
dann kann man auch nicht vorsichtig genug sein. Und
mag's unbillig sein, jedenfalls vertreibt man sich dabei die
Zeit. Also, Mr. Tom, kommen Sie, wir revidieren!“

Höflich reichte er ihr den Arm, und das stattliche
Paar, wie es durch die Säle ging, erweckte allgemeines
Aufsehen. Ralph Norrich zog die Sitte in finstere Falten
und James, Harriet's Bruder, murmelte einen Fluch. Dann
bestellen ihn allerlei schwarze Gedanken, von denen auch sein
Freund Ralph nicht frei war. Was wollte diese Promenade
der beiden bedenten?

Auch Papa Patrid O'Brien ward mit dem jungen
Paare geneckt, aber er war viel zu ruhig und zu sehr, zu
allen Orten und zu jeder Zeit Geschäftsmann, als daß er
sich irgendwie aus der Fassung bringen ließ. Seelenruhig
traut er ein großes Glas von seinem Lieblings-Betränk

und dann sagte er mit seinem verärgerten Bogen:
„Ja, meine Herren, wenn ich ein Duzend Jahre weiter
zurück wäre, wie heute, dann hätte ich nichts dawider, daß
Harriet diesen Mr. Wilson heiratete. Und Harriet würde
es wohl auch nicht haben, denn er ist ein smarterer, flotter
Bursch. Aber sol die Zeit ist vorüber, und Harriet muß
zu genau, daß der Graf Hersford demnächst zu uns kommt.
Auf die Gesundheit des stattlichen Paares, meine Herren!
In animierter Laune und bester Stimmung stießen Patrid's
Geschäftsfreunde mit ihm an, man war in vorzüglicher
Stimmung, wie sie auch bei diesen vom Glück so sehr be-
günstigten Persönlichkeiten nicht alle Tage sich einstellte.“

Mit brennenden Blicken sah Ralph Norrich Harriet
und Tom Wilson unsern vorübergehen; sie plauderten an-
geregelt weiter miteinander und hatten für die beiden jun-
gen Leute kein Auge. Die junge Dame erschien dem Aben-
teurer Ralph von so blendender Schönheit, daß er einen
wütenden Haß gegen den so beakünstigten Wilson faßte.
Wie hatte er die stolze Harriet sich so freundschaftlich, fast
vertraulich mit einem Herrn unterhalten gesehen, war von
ihm dermaßen in Anspruch genommen gewesen, daß sie
für niemand weiter Interesse hatte. Unwillkürlich faßte
der Mr. O'Brien die Hand des Freundes James und flüster-
te ihm zu: „Du hast recht, dieser Wilson scheint ein Bursch
zu sein, den man im Auge behalten muß.“

James nickte finstler. Aber jetzt wurde er von höchster
Aufmerksamkeit und Aufregung erfüllt, als er sah, wie seine
Schwester und der Ingenieur sich der ersten Gemächern
zuwandten, die für diesen Abend in den Bereich der allge-
meinen Gesellschaftsräume gezogen waren. Eine Ahnung
durchzuckte ihn. Wie, wenn Harriet Wilson ihren kostbaren
Schmud zeigen wollte, um jenen von seiner nicht begrün-
deten Besorgnis zu überzeugen?

„Schwester Harriet scheint doch ihren Millionenschmud
in Augenschein nehmen zu wollen und dazu diesen Wilson
zitiert zu haben!“ Er ließ es in solcher Erregung hervor,
daß er nicht das pöbliche Erblaffen seines Bealeiters be-
merkte. Aber Ralph Norrich ward auch jetzt von seiner
selbst Herr und antwortete: „Kommt, vielleicht ist es gut,
wenn wir in der Nähe sind.“ Unauffällig folgten sie den
voran Geschrittenen.

(Fortsetzung folgt.)

Nachdruck verboten.

Der Schmud von einer Million.

Von Georg Paulsen.

33 Fortsetzung.

Tom Wilson verneigte sich dankend. Geschieden war
mit dieser kurzen Auseinandersetzung, aber er vermochte
sich doch nicht so leicht zu trennen. Große Entschlüsse, die
die ganze Welt betreffen, sinken leicht in ein Nichts zusam-
men, gegenüber einer wirklichen Herzens-Verdenschaft.

Seine Lippen zitterten, als er nach diesem trennenden
Wort doch noch, einer unwillkürlichen Eingebung folgend,
hervorbrachte: „Und darf ich fragen, Miß Harriet, ob Sie
meinem Räte gefolgt sind?“

Sie schaute ihn forschend an. Sie wußte wohl, wor-
auf er hinauswollte, aber die eigene tiefe Bewegung gestat-
tete ihr noch nicht, sich frei auszusprechen. Tom Wilson
war doch stärker, als Harriet O'Brien.

„Ich meine, . . . ich dachte, als ich Sie damals bat, im
Interesse der Sicherheit Ihres kostbaren Schmudes alles zu
tun, was sich für diesen Fall einrichten ließe. Ich schlug
vor, einen Detektiv zu engagieren . . .“

Jetzt endlich fand Harriet die Sprache wieder, denn
sie konnte ihrem gepreßten Herzen Luft machen, sich allen
Gruß und stillen Horn von der Leber herunter reden. Tief,
tief holte sie Atem und dann lachte sie hell auf.

„Immer noch die alte Venglichkeit für mich, Mr.
Wilson? Gehen Sie, ich glaube, es ist eine Marotte, die
Sie da beherrscht und von der Sie sich nicht befreien kön-
nen! Nein, wir haben nichts getan von allem, was Sie
uns in Ihrer treuen Fürsorge rieten, glauben Sie, wir
sind Ihnen dankbar dafür, aber — auch das muß ich sa-
gen, unberührt sind die Behälter, die den Millionenschmud
bergen. Und sie werden unberührt bleiben, bis ich die Ver-
sicherung anlege, was ja wohl in wenigen Wochen der Fall
sein wird.“

Harriet schwieg und Wilson hatte von neuem Mühe,
seine Selbstbeherrschung zu bewahren. Nur halblaut ant-
wortete er, aber der ergreifende Klang seiner Stimme ging
der jungen Dame durch und durch: „Mr. O'Brien hatte
bereits die Freundlichkeit, mir mitzuteilen, daß der Graf
Hersford aus London in seinem Hause seinen Besuch ab-
tute n würde. Und er fügte hinzu, aus dem ersten Golde,

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 17. November 1906.

Gymnasial-Jubiläum. Man schreibt uns: Am 19. 20. u. 21. April n. Js. feiert das hiesige Gymnasium sein 50jähriges Bestehen. Damit diese Feste eine recht würdige sei und sich die alten Schüler möglichst zahlreich zu den Jubiläumsestlichkeiten einfinden, sind schon seit Monaten verschiedene Festauskünfte tätig. Die Vorbereitungen sind nicht gerade leicht. Vor allem macht das Aufstellen der Adressen möglichst aller ehemaligen Schüler des Gymnasiums, des früheren Realprogymnasiums und der Oberrealschule i. G. recht große Schwierigkeiten. Es sind zwar schon recht zahlreiche Einladungen an die Abiturienten der Anstalt und an solche ehemalige Schüler versandt worden, deren Aufenthalt bekannt ist. Da aber noch die Adressen vieler fehlen, richten wir an alle ehemaligen Schüler die Bitte, dem Festauskunft Adressen mitzuteilen und möglichst bei der Ausstellung des Verzeichnisses ehemaliger Schüler der Anstalt behilflich sein zu wollen. Es wird nämlich beabsichtigt, in der Festschrift, die zunächst eine Geschichte der Anstalt enthält, auch eine Zusammenstellung der Namen der ehemaligen Schüler mit kurzen Angaben über den Beruf und Aufenthaltsort zu geben. Die Adressen ehemaliger Schüler sind an Professor Dr. Hoppe Stolz, i. Pom., Wollmarktstraße 4 einzusenden. Professor Dr. Hoppe ist auch bereit, Beiträge für die Stiftung eines Kapitals entgegenzunehmen, von dessen Zinsen Bedürftige Schüler unterstützt werden sollen. Das Programm der Feste ist vorläufig folgendermaßen festgesetzt worden: Freitag, den 19. April: Nachmittags 5 Uhr: Schüleraufführung von Sophokles' König Oedipus mit den Chorgeräten von Vellermann Abends 8 1/2 Uhr: Begrüßungskoncert. Sonnabend den 20. April: 9 1/2 Uhr: Versammlung im Gymnasium. 10 Uhr: Festgottesdienst in der St. Marienkirche. 11 1/2 Uhr: Schulleiter im Schützenhause 1 Uhr: Besuch der Graber verstorbenen Lehrer. 3 Uhr: Festessen. 8 1/2 Uhr: Ball. Sonntag, den 21. April: 11 Uhr: Zwanglose Vereinigung; nachmittags Ausflug nach Stolpmühle oder nach dem Waldkater. Genoures über das Festprogramm wird später veröffentlicht werden. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß die Anmeldungen ehemaliger Schüler schon jetzt recht zahlreich einlaufen, damit der Festauskunft rechtzeitig einen Ueberblick über die Beteiligung hat und danach weitere Vorbereitungen treffen kann. Es wäre auch sehr wünschenswert, daß sich hiesige wie auswärtige ehemalige Schüler mit ihren alten Schulkameraden in Verbindung setzen und sie zur Teilnahme an der Feste anregen.

Ein Betriebsunfall erlitt der Bergeselle P. von hier, der in einer hiesigen Gerberei einen Topf mit überkochendem Fett vom Feuer nahm, wobei sich das Fett über seinen rechten Unterarm ergoß und diesen sowie die Hand derartig verbrannte, daß der Verletzte sofort in ärztliche Behandlung treten mußte.

Polizeibericht für die Woche vom 11. bis 17. November: Verhaftet wurden 4 Personen wegen Trunkenheit und Unfuga, 1 wegen Betruges, 1 wegen Obdachlosigkeit, 1 zum Transport in eine auswärtige Anstalt. An ansteckenden Krankheiten sind 2 Fälle Diphtherie neu gemeldet.

Röslin, 16. November. Der Unteroffizier Meyer von der 4. Eskadron des Blicher'schen Husaren-Regiments zu Stolz hatte den dienstlichen Befehl erhalten, einen Diszanzritt von Stolz aus nach Vossin bei Belgard zu machen. Im Verfolg des ihm gewordenen Befehls war Meyer ohne Störung gestern nachmittags bis Zanow gekommen und hatte dort unvorsichtigerweise mehr Alkohol zu sich genommen, als er hatte vertragen können. Unter der Einwirkung der gewonnenen Getränke hatte sich Meyer nun sowohl auf der Straße Zanow-Röslin als auch in der Roggower Allee hieselbst zu Ausschreitungen hinreißen lassen, die er wahrscheinlich schwer wird büßen müssen. Zunächst hat er einen Radfahrer aus Zanow namens Richard Bloch und zwei Eigentümer aus Alt-Bez. Franz Weigle und August Müller, im Gollerberge dadurch in Schreck und Bestürzung versetzt, daß er ihnen mit der Klinge vor dem Gesicht herumwuchelte und dazu böse Schimpfworte gegen sie ausstieß; dann hat er in der Nähe der Rabattenanstalt einen Wehlwagen attackiert und Miene gemacht, die darauf Sitzenden zu erstechen, weil ihn diese aufgefordert hatten, nun endlich einmal vernünftig zu sein und die Klinge wieder einzustechen. Nur dadurch, daß die Insassen des Wagens, der Rentier Goldt-Röslin und ein Kutscher der Joseph'schen Dampfmühle sich möglichst weit zurückgebogen hatten, entgingen sie den tödlichen Angriffen mit der Waffe. Diese Angriffe wurden auf der Straße Rabattenhaus-Röslin des öfteren wiederholt und von den wüthendsten Schimpfworten begleitet. Bei der Stadt bog der Reiter in die Roggower Allee ein, auf deren Promenade er seinen Weg forsetzte. Hierdurch belästigte er die Passanten, und als eine Dame äußerte, für Reiter sei die Promenade doch nicht da, da machte er Miene, diese Dame zu überreiten und dieselbe konnte eben noch mit knapper Mühe in den Wäckerladen von Paul Görtz in der Roggower Allee flüchten. Meyer ritt dann weiter, wurde in Roggow von dem Gendarmereiwachtmelder Laß angehalten und nach Röslin gebracht. (Rösl. Btg.)

Neue Nachrichten.

Berlin, 16. November. Die „Kreuztg.“ und die „Deutsche Tagesztg.“ veröffentlichen folgende Dankes- und Begrüßung des früheren Ministers von Bobbielst: „Im Verfolg meines Ausscheidens aus dem Staatsdienste sind mir von vielen Hunderten von Landwirten Telegramme und Briefe zugegangen. Diese Kundgebungen sind von Herzen gekommen und zum Herzen gegangen, und ich kann nur meinen aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank ausdrücken. Leider fesselt meine Krankheit mich an das Bett, und ich bin verhindert, jedem einzelnen persönlich meinen Dank auszudrücken. Hoffentlich ist meine Genesung nicht zu fern, damit ich bald erneut die Arbeit im Kreise meiner Berufsgenossen zur Förderung der heimischen Landwirtschaft wieder aufnehmen kann. Frohen Mutes wollen wir der Zukunft entgegengehen, alle durchdrungen von dem einen Gefühl, daß die Landwirtschaft den felsenfesten Eckpfeiler des preussischen Staates bildet.“ Nach einer Meldung der „Rösl. Btg.“ aus Berlin ist die Immediateingabe des Erzbischofs v. Stablewski mit der Domkapitel von Gnesen und Posen an den Kaiser mit der Änderung der Bestimmungen über die Unterrichts-

frage des schulplanmäßigen Religionsunterrichts im Auftrage des Kaisers durch das Kultusministerium ablehnend beschieden worden.

Telegramme der „Stolber Post.“

Bresburg, 17. November. (Wolff's Bureau.) Einwohner des benachbarten Magyren-Dorfes veranstalteten Kundgebungen zu Gunsten eines wegen Aufreizung gegen die ungarische Nation verurteilten magyrisch-national Reichstagsabgeordneten und bewarfen die Polizei mit Steinen. Die Bewohner wurden aber mit der blauen Waffe auseinandergetrieben.

Belgrad, 17. November. (Wolff's Bureau.) Die Meldung in auswärtigen Blättern, daß der Kronprinz Georg wahnsinnig geworden sei, ist unrichtig.

Bordeaux, 17. November. (Wolff's Bureau.) Der Geschäftsreisende Gallichau, der in der Nähe des Bahnhofes lebensgefährlich verletzt aufgefunden wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Wie vermutet, ist Gallichau, welcher im Eisenbahnwagen geschlafen habe, überfallen, ausgeraubt und dann auf das Gleis geworfen worden.

Konstantinopel, 17. November. (Wolff's Bureau.) Nach dortigen Angaben, fand in den Bergen im Bezirke Koprilik ein großer Kampf zwischen serbischen und bulgarischen Leuten statt. Die Verluste sind groß.

Newyork, 17. November. (Wolff's Bureau.) Bei dem im Bau befindlichen Tunnel unter dem East-River erfolgte gestern ein Einbruch, wodurch eine Menge Wasser eindrang. Ein Arbeiter kam ums Leben.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Berlin, 7. November. Zum Verkauf standen 4205 Rinder, 1040 Kälber, 7489 Schafe, 11515 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht Mt. bezw. für 1 Pfd. in Pfg.: Rinder: a) vollfleischige ausgewästete, höchsten Schlachtwerts höchstens 7 Jahre alt 84-87, b) fleischige, nicht ausgewästete, ältere und ausgewästete 80-81, c) mäßige genährte ältere, junge gut genährte 70-74 d) gering genährte jeden Alters 60-64, Bullen: a) vollfleischige höchstens 80-84, b) gering genährte ältere und gut genährte ältere 75-79, c) Schlachtwert genährte 62-67. (Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwerts - b) vollfleischige ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 68-69, c) ältere ausgewästete Kühe, weniger gut entwickelte 66-67, d) jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe 6-66, e) gering genährte Färsen und Kühe 55-59. Kälber: a) feinste Mastkälber (Wollschmacht) und beste Jungkälber 98-103, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 92-96, c) gering genährte Saugkälber 77-87, d) ältere geringere Kälber (Fresser) 60-65. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 85-88, b) ältere Mastlamm 78-85, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 66-71, d) Holsteiner Miederungsschafe 30-41, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht Mt. - Schweine Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 Pst. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 64-65, b) fleischige 61-65, c) gering entwickelte 57-60 d) Sauen 60 Markt. Der Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft verlief anfangs lebhaft, schloß aber langsam, es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird nicht ganz geräumt. Am 21. d. Mts. fällt der Viehmarkt des Vorktags wegen aus und wird am Dienstag den 20. abgehalten werden.

Centralheizungen.

Gas-, Wasser-, Kanalisationsanlagen. Klosett- u. Badeeinrichtungen jeder Art Gaskocher, Gasherde (beste Konstruktion)

Gaskronen.

Beleuchtungskörper in reicher Auswahl und neuesten Mustern zu billigen Preisen. Alle Zubehörsätze für Gas- und elektrisches Licht.

Armaturen für Gas, Wasser, Dampf. Leitungsmaterial für Stark- und Schwachstrom

Mayencen.

Gebr. Lehmann

Fernsprecher 276 Uhlandstrasse 11.

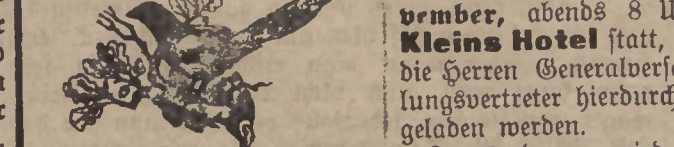
Handwerkskammer Kriegerverein

Freitag, den 16. November cr., abends 8 Uhr im Reichssaal der Gemeindefchule in der Wollmühlstraße Beginn des

Buchhaltungskursus

für Metallarbeiter. Anmeldungen zu einem nach Neujahr stattfindenden Kursus nimmt entgegen.

J. A. Arthur Dörigschlag, Langstr. 15.



Ornithologischer u. Geflügelzuchtverein Stolz. G. B.

Monatsfizierung

am Montag, d. 19. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr im Reichshotel Klein. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder 2. Geschäftliches. 3. Verlosung.

Der Vorstand.

1876

Der zum Sonntag, d. 18. d. Mts. bestimmte

General-Appest

wird an diesem Tage nicht, sondern später abgehalten. Der Vorstand.

General-Versammlung

der Ortsrentenkasse der Barbier u. a. Gewerbe findet am Montag, d. 26. November, abends 8 Uhr in Kleins Hotel statt, wozu die Herren Generalversammlungsvertreter hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung wird durch Kurrende bekannt gemacht. Stolz, d. 17. Nov. 1906. Der Vorstand.

Wegen Feier des altstädtischen Erntedankfestes

sind die Räume des Restaurants Sportplatz-Glyfium heute abend von 8 Uhr an reserviert.

Der Basar

des Vaterländischen Frauen-Vereins des Landkreises Stolz, dessen Ertrag für die Siechenhäuser und für die Armen des Kreises bestimmt ist, findet am 8. Dezember d. Js. im Saale von Klein's Hotel zu Stolz von vormittags 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an statt. Um 3 1/2 Uhr

Beginn des Konzerts.

Eintrittsgeld vormittags 20 Pf., nachmittags 30 Pf. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden herzlich um rege Teilnahme gebeten. In Gaben sind willkommen Landprodukte, Kunst- u. Gebrauchsgegenstände, Handarbeitsfachen jeglicher Art. Sämtliche Gaben werden am 7. Dezember von 9 Uhr ab vormittags in Kleins Hotel dankend angenommen. Die jungen Damen, welche sich freundlichst am Verkauf der Sachen beteiligen wollen, werden gebeten, dies auf Karte der Unterzeichneten anzuzeigen.

Der Vorstand

des Vaterländischen Frauen-Vereins Stolz-Land. Frau Hertha Kratz geb. von Below, Vorsitzende J. B.

Bettfedern und Daunenn

Größtes Federngeschäft in Stolz. Nur doppelt geputzte und staubfreie Ware Fertige Betten von 15,00 Mt an. Versand nach auswärts.

J. Grünbaum Langestraße 50

Gut bei Stolz i. Pom.

in Größe von ca. 140 Morgen sowie 2 Wirtschaften von je ca. 68 Morgen mit gutem Boden und schönem Wiesen zu verkaufen, die Wirtschaften ev. als Pachtgrund. Weitere Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle der Landbau Berlin in Stettin, Am Königstor 1

Gummi-Schuhe

Nur bestes Fabrikat! Für Damen! Herren! Kinder in größter Auswahl bei Carl Rothenberg Reuterstr. 24. Telephon 3.3. Geg. im J. 1876

Sensationelle Erfindung!

Vega



ist der beste Petroleum-Blühlicht-Brenner, der 1. eine Vorrichtung zur Verhinderung des Blakens besitzt. 2. der ohne Vorwärmung sofort Licht gibt, 3. der auf jede 10" oder 14" vorhandene Petroleumlampe, also auf jede Tischlampe, Hängelampe oder Krone paßt, durch Zwischenringe auch für 25" und 30" Bassinöffnungen, 4. dessen Licht niemals geschaubt zu werden braucht, 5. der bei einer größeren Lichtstärke wie Gasglühlicht (ca. 70 Hefnerkerzen) nur für ca. 1 Wessnia Petroleum pro Stunde verbraucht, 6. der 10-20 Hefnerkerzen heller brennt, als andere Petrol-Blühlicht-Brenner.

Hauptniederlage bei F. Dollega, Stolz, Markt 9.

Engcos-n. Zin-Brenner führe ebenfalls auf Lager.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien für die Unterhaltung der Chauffeen hiesigen Kreises für das Rechnungsjahr 1907 soll in öffentlicher Sub-
mission vergeben werden und zwar für die Chauffee-Strassen:

	432 cbm Pflastersteine	2185 cbm Chauffierungssteine	906 cbm Kies	546 cbm Sand	19 cbm Lehm
1. Mahnwitz-Vangeboese	280	"	438	"	"
2. Spitzkrug-Ratitz	280	"	231	"	"
3. Slowitz-Zernow	315	"	219	"	19
4. Wuhlow-Wundichow	336	"	323	"	"
5. Pottangow-Pobloß	220	"	156,5	"	"
6. Carlsböhe-Cosemühle	"	"	154	"	"
7. Gumbin-Gr.-Dübrow	"	"	50	"	"
8. Gr.-Dübrow-Neu-Jugelow	232	"	187	"	"
9. Lupo-Darfin	198	"	198	"	"
10. Zigemitz-Stolp-Mahnwitz	405	"	444	"	"
11. Stolp-Stolpmünde	691	"	407	"	"
12. Stolp-Trussen	720	"	640	"	"
13. Stolp-Slowitz	338	"	285	"	"
14. Mahnwitz-Klenzin	1168	"	682	"	"
15. Stolp-Wundichow	188	"	231	"	144
16. Stolpmünde-Saleske	373,5	"	360	"	"
17. Dübrow-Schmolfin	290	"	298	"	"
18. Stolp-Mützenow	46	"	320	"	21,5
19. Stolpmünde-Gambin	"	"	35	"	"
20. Lissi-Tunow	"	"	80	"	"
21. Nuttrin-N.-Gansfen	"	"	20	"	"
22. Dominke-Gambin	"	"	49,5	"	"
23. Dännow-Forst-Agl Forst	"	"	39	"	"
24. Jeseritz-Roggaß	"	"	57	"	"
25. Pehr n-Damnitz-Schweztow	"	"	34	"	"
26. Saleske-Schladow	"	"	37,5	"	"
27. Gr.-Dübrow-Haltestelle Gr.-Dübrow	"	"	"	"	"

Für die unter 1-9 bezeichneten Chauffee-Strassen steht am Donnerstag, den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr Termin in Lupo — „Hotel zur Linde“ — für die unter 9-27 bezeichneten Chauffee-Strassen am Sonntag, den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr auf dem Kreisbauamt in Stolp an. Submissionen sind gegen 0,20 M Gebühren bei den zuständigen Chauffeeaufsehern zu haben und verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zu vorgenannten Terminen dem Unterzeichneten einzureichen.
Stolp, den 15. November 1906

Der Kreisbaumeister.
Bresgott.

Stadterordneten-Versammlung.

Außerordentliche Sitzung
am Donnerstag, den 22. November 1906,
nachmittags 4 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. J.-Nr. 14117 Änderung der Beleuchtung in einem Raum der III. Gemeindeschule.
2. " 11939 Änderung des Fluchtlinienplans der Petrisstraße.
3. " 13526 Verkauf des Grabens zwischen Küster- und Friedrichstraße.
4. " 13634 Verkauf des Trennstücks Kartenbl. 28 Nr. 689 etc.
5. " 14416 Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen der Stadtparkasse auf 3 1/2 Prozent.
6. " 14042 Kenntnisnahme vom Ausgange des Prozesses Schmidt gegen Stolp.
7. " 13186 Gelände-Austausch mit der Stolpetalbahn.
8. " AV 7088 Wahl eines Pflegers für den 34. Bezirk.
9. " 11579 Jahresrechnung des Wasserwerks, Berichterst. Stadtv. Kahl.
10. " 9003 Jahresrechnung der Bauverwaltung, Berichterst. Stadtv. Gehlen.
11. " 13590 Jahresrechnung der gewerblichen Fortbildungsschule, Berichterstatter Stadtv. Bannier.
12. " 13277 Jahresrechnung der kaufmännischen Fortbildungsschule, Berichterstatter Stadtv. Burandt.
13. " 11509 Geländeerwerb von Lorenz in der Bahnstraße.
14. " 15124 Verkauf von Gelände in der Uhlandstraße an Taub.
15. " 14121 Genehmigung von Pachtverträgen.
16. " 8291 desgleichen.
17. " 13487 Verzicht auf Ausübung eines Vorkaufsrechts.
18. " 14463 desgleichen.
19. " 14722 Rassenrevision.
20. " 14514 Abgabe von 464000 Mark der städt. 3 1/2 prozentigen Anleihe an die städtische Sparkasse.
21. " 16252 Herausnahme einiger der auf dem Schulhof der höheren Mädchenschule stehenden Bäume und Anlage eines Busch- und Rasenstreifens an der Grenze des St. Mariengrundstücks.
22. " 14577 Verkauf von Grabengelände in der Friedrichstraße an Birr und Genossen.
23. " 14939 Enteignung von 520 qm Straßengelände an der Schlauer-Chauffee.
24. " 15122 a) Gewerbesteuerordnung,
b) Ordnung über die Erhebung einer besonderen Gewerbesteuer von den Gewerbetreibenden, die in Stolp Verkaufsstellen unterhalten, aber in einer anderen Gemeinde wohnhaft sind. (Filialsteuer).
25. " 13711 Ankauf des in der Ulrichsfelder Feldmark gelegenen Kroll'schen Grundstücks.
26. " 13048 Etat der Sparkasse für 1907.

Geheime Sitzung.

1. J.-Nr. 13959 Erhebung einer Klage.
2. " 14334 Anrechnung von früheren Dienstjahren für einen Beamten.
3. " 15135 Einlassung auf eine Klage.

Stolp, den 16. November 1906.
Der Stadterordneten-Vorsteher.
Berndt.

English Club.

Monday, November 19.
at 9 o'clock p. m.
Preussischer Hof
clubchamber

Playing-evening
for English games.
Guests welcome.

Der beliebte Camembert-Käse

das Stück 35 und 65 Pfg.
ist in pikant, reifer Qua-
lität eingetroffen.
Louis Raddatz Nchf.

Freibank

Montag, nachm. 2 Uhr:
Fleisch- u. Talg-Verkauf.
Die Schlachthofdirektion.

Paul Wienandt, Neutorstraße 8.

Empfang

frischen Thorner und Dresdener Pfeffertuchen aus
den altbekannten Fabriken Gustav Weese, Albert Landt
und Kynast und empfehle:

Russische Würfel à Karton 1,60 Mk.
Pfeffertuchen " " 1,20 "
Mandelkuchen " " "
Delikatess " " "
Pralinen " " "
Gemischte Kuchen à Bäckchen
Mandel-Pfeffertuchen " 25 Pf.
Schokoladenkuchen " à Bäckchen
Schokoladenherzen " 50 u. 25 Pf.
Bomben à Stk 10 und 25 Pf.
Dresdner Nüsse à Stk. 40 Pf.
Rothkirchen à Pack 20 u. 50 Pf.
Steinpfaster à Stk. 2 1/2, 5 und 10 Pf.

Scheibchen à Pack 20 Pf.
Lanzen " 20 Pf.
Gewürzplättchen " à Pfd. 1,20 Mk.
Melange " "
Schokoladenherze " "
Schokoladenprezel " à Stück 5 Pf.
Tigerzungen " "

Als eigene Fabrikate empfehle:
Braune Pfeffertuchen in jed. Preislage.
Blaue Paketchen à 5 und 10 Pf.
Scheiben à Bäckchen 10 und 15 Pf.
Pfeffernüsse à Lit. 40, 20 u. 25 Pf.
In Rollen auch 6 Stk. für 10 Pf.

Ausstecher, genannt Cromonchen à Stk. 1, 2 1/2, 5, 10 und 25 Pf.

Paul Wienandt, Neutorstraße 8.

Wiederverkäufern gewähre hohen Rabatt.

Regen-Schirme

Die denkbar größte Auswahl in reichem modernen Stocksortiment
finden Sie zu billigen Preisen bei
Begr. 1878. Telephon 353 Carl Ruthenberg, Neutorstr. 20.

Für Wiederverkäufer!

Meine geehrte Groß-Kundschaft ersuche ich höflich, den Bedarf in

Weihnachts-Artikeln

Spielwaren, Puppen, Christbaumschmuck etc.
schon jetzt aufzugeben, da jetzt im November die Aufträge mit mehr
Sorgfalt und rascher ausgeführt werden können als kurz vor Weih-
nachten.
Hochachtend

F. Dollega, Stolp
Markt 9

Telephon 108.

Koks

kofet von Montag, den
19. d. Mts. an bis auf
weiteres gebrochen 90
Pfg. v. hl., ungebrochen
80 Pfg. v. hl. ab Hof
Gasanstalt.
Gasanstalt, Stolp.

Die
Besohlanstalt
und
Reparaturwerkstatt
des

Schuhmachermeisters
Karl Borchardt,
Paradiesstr. Nr 13
wird in unveränderter Weise
fortgeführt.

Billige Möbel.

Aus der Konkursmasse Block werden noch
mußbaum Vertikow, Kleiderschränke,
Spiegel, Spiegelkonsolen, Bettstellen,
Waschtoiletten, Salontische, Nachttische,
kiefern Ausziehtische, Vertikow,
Rüchenspinde, Tischplatten, Rüchentische,
Gardinenstangen, Stühle,
ferner eine größere Partie
eichene Fourniere
verkauft.
Der Verkauf findet täglich, Petrikirchsteig 11, zu
billigsten Preisen, jedoch nur gegen bar statt.
Der Verwalter.

Geschäftes Bachobit,

gemischt p. Pfd. 4) Pfg
neue Pflanzen
p. Pfd 20-40 Pfg.
Prüneln
p. Pfd. 80 Pfg.
Scheibenäpfel
p. Pfd. 60 Pfg.
sind angekommen.

A. P. Hillebrand,
Hauptgeschäft Blücherplatz 10.
Filiale Hospitalstraße 8.

Alle Sorten

Brennhölzer,

in Kloben und beliebigen
Längen zerleinert, offerieren
frei Käufers Tür zu billigsten
Preisen

Hermann Gerson & Sohn,
vorm. Fritz Wilke,
Dampfbrennholzspalterei.
Kontor Mittelstr. 43 I.
Telephon 98.

Brennholz

ungekocht und trocken
in Kloben und in beliebigen
Längen zerleinert offeriert die
Dampfbrennholz-
spalterei

von Decker & Blau.
Telephon Nr. 70.
Schlauer-Chauffee 9.

stisches-

Institut jede Reparatur
am Neuen-Thor.

Ia. Karbolineum
und
Bekwizer Kienteer
offerieren
SEEFELDT & OTTOW
Stolp,
Fachpappenfabrik.

Schwan

DR. THOMPSON'S
TRADE-MARK
SCHWAN-MARK
SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Tüchtige
Reparatur-Schlosser
stellt sofort ein
Raths-Damnitzer
Papierfabrik
Wkt.-Gef. Raths-Damnitz.

Zuverlässige Erdarbeiter

für die Arbeiten bei der
Bahnüberführung in der
Hospitalstraße stellt sofort ein
E. Kirr,
Maurer- und Zimmermeister
Ein ordentlicher, nüchtern
Kontordienner
wird für sofort gesucht.
Kauffmann
& Sommerfeldt
Stolp i. Pom.

1 Wohnung

von 3 Zimmern und reich-
lichem Zubehör z. 1. Januar
zu vermieten.
Franz Nitzschko,
Al. Aulerstr. 16.

Auszug aus dem Preisverzeichnis der Spezial-Weinhandlung von **Franz Haackbarth.**

Med.-Ungarwein sehr gehaltreich, süß 1 Schnitt 15 Pf., 1/4 Liter 60 Pf. Herber Tofaner höchstedelstes Gewächs 1 Schnitt . . . 0,20 Mt. 1/4 Liter . . . 0,80 " 1 Flasche . . . 1,70 " 10 Flaschen . 16,00 " Jerusalemener Ausbruch gegen Blutarmlut 1 Schnitt . . . 0,15 Mt. 1/4 Liter . . . 0,50 " 1 Flasche . . . 1,50 " 10 Flaschen . 14,00 "	Bermit-Kräuterwein magenstärkend, 1 Schnitt . . . 0,10 Mt. 1/4 Liter . . . 0,30 " 1 Flasche . . . 1,00 " 10 Flaschen . 9,00 " Span. Sherry 1 Schnitt . . . 0,10 Mt. 1/4 Liter . . . 1,20 " Alter Sherry 1 Flasche 1,50—4,00 Mt. Guter Madeira 1 Schnitt . . . 0,15 Mt. 1 Flasche . . . 1,50 " Alter Madeira 1 Flasche 2,00—2,50 Mt. Feuriger Marsala 1 Flasche 1,50—2,50 Mt.	Alkoholfreie Traubenmoste blut- und knochenbildend, nerven- und geirntstärkend, darunter besonders zu empfehlen: Rieblingmost 1 Schnitt . . . 0,10 Mt. 1/4 Liter . . . 0,40 "	Pfälzer Rheinweine 1 Flasche 0,50 Mt. Gute Rhein- und Moselweine 1 Flasche 0,70—3,00 Mt. Deutsche Rotweine 1 Flasche 0,60—1,00 Mt. Echt französische Bordeauxweine 1 Flasche 1,30—4,00 Mt. Rote Vollweine aus Palästina 1 Flasche 1,30—1,50 Mt.	Alkoholfreier Rotwein-Bunsch-Extrakt sparsamem Haushalt sehr zu empfehlen 1/4 Liter . . . 0,30 Mt. 1 Flasche . . . 1,00 " 10 Flaschen . 9,00 " Alkoholfreie Rotweibrause 1 Flasche 0,10 Mt.	Spanischer Malaga 1 Schnitt 0,10 Mt. Alter Malaga 1 Schnitt . . . 0,15 Mt. 1 Flasche . . . 1,50 " 10 Flaschen . 14,00 " Medizinal-Samoswein 1 Schnitt . . . 0,10 Mt. 1/4 Liter . . . 0,30 " 1 Flasche . . . 1,00 " 10 Flaschen . 9,00 " Leichter Samos 1/4 Liter . . . 0,20 Mt. 1 Flasche . . . 0,60 "	Guter Portwein 1 Schnitt . . . 0,10 Mt. 1/4 Liter . . . 0,30 " 1 Flasche . . . 1,00 " Alter Portwein 1/4 Liter . . . 0,40 Mt. 1 Flasche . . . 1,30 " Portug. Portwein 1 Schnitt . . . 0,15 Mt. 1 Flasche . . . 1,50 " Feiner Portwein 1 Schnitt . . . 0,20 Mt. 1 Flasche . . . 2,00 " Douro-Portwein 1/4 Liter . . . 0,80 Mt. 1 Flasche . . . 2,50 " Sehr alte Portweine 1 Flasche 3,00—5,00 Mt.
---	---	---	---	---	---	---

Wir bitten die Wahlmänner der Kreise **Stolp, Lauenburg, Bütow**, in der am **Freitag, den 23. November cr., vormittags 10 Uhr** im Saale des Herrn **G. Klein** in Stolp stattfindenden Ersatzwahl für das Abgeordnetehaus, dem

Herrn Geheimen Regierungsrat von **Schmeling-Berlin**

ihre Stimmen zu geben.
Der Vorstand des konservativen Vereins Stolp—Lauenburg—Bütow.
von Bandemer-Weitenhagen.
Der Wahlkreis-Vorsitzende des Bundes der Landwirte.
Dr. Breyer-Crampe.

Die Landbank in Berlin
 hat von dem Rittergute **Zinzlich** Kreis Lauenburg noch abzugeben:
 1. ein **Reisgut** in Größe von rd 410 Morg mit gutem Boden, schönen Gebäuden (Wohnhaus n u) und ausreichendem Inventar und toten Inventar. Uebernahme sofort. Anzahlung 25—30 000 Mt.
 2. ein **bezw. zwei Reutengüter** in Größe von 107 Morg. bzw. 50—55 Morg. Ein Gehöft ist bereits neu errichtet und kann sofort übernommen werden. Anzahlung 5000 Mt. bzw. 2000 bis 25 000 Mt.
 Nähere Auskunft erteilt der Gutsverwalter **Hoppe** in Zinzlich (Selbstpost) und die **Geschäftsstelle der Landbank Berlin** in Stettin, Am Königsstor 1.

Eduard Frankenstein
 Fernsprecher 358 Wollweberstr. 17
 erstes Stolper Fouragegeschäft
 empfiehlt in nur bester Qualität
Hafer, Roggen, Roggenstroh, Heu, Futterschrot u. Roggenstroh-Häcksel
 zu konkurrenzlosen Preisen.
 Gegründet 1871.

S. Kutnewsky
 Kürschnermeister.
 Schmiedestraße 3.
 Einziges Spezialgeschäft am Platz.
 Großes Lager in **Stolas, Muffen, Herren- u. Reisepelzen, Pelzjackets.**
Anfertigung nach Maß.
 Eigenes Atelier im Hause.
 Modernisieren und Reparaturen in bester Ausführung bei billigster Preisberechnung.

Die Sache macht sich
 ganz entschieden für Sie bezahlt, wenn Sie in der **Roman-Leihbibliothek** von **Erich Bobde, Holztorstr. 33** monatlich abonnieren.
 Abonnementspreis pro Monat Mt. 1.—
 Sämtliche Bücher sind neu, daher sauber.
 Katalog liegt zur Einsicht aus.

Henkel's Bleich-Soda
 Bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Briketts
 ab Bahnhof, billigt bei **Fritz Vandreyer**, Wollmarktstr. 19.
Rügenwalder Lungwurst
 p. Pfd. 50 Pf.
A. P. Hillebrand, Blücherplatz.

Darlehne gibt Otto Klenck, Berlin, Schönhauser Allee 128. (Rückz.) Ankosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.
 Bahnhofsstraße Nr. 1, Ecke Blücherplatz 1 Treppe, ist eine herrschaftl. Wohnurg, 9 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. **Mühmelt.**

9. Ziehung der 5. Klasse 215. Kgl. Preuß. Lotterie.
 (Som. 6. November bis 4. Dezember 1906.) Nur die Gewinne über 200 Mt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt. (Ehre Gewinne.)
 15. November 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

15 26 171 73 336 [3000] 19178 250 98 335 49 454 732 2105 80 217 776 917 3147 355 599 042 55 55 [1000] 4100 19 [500] 265 358 420 [1000] 576 698 816 908 5112 372 614 905 20 74 862 629 77 738 982 7176 441 62 384 501 808 43 978 [500] 8016 81 235 [1000] 433 555 673 746 801 8042 77 486 789	10126 259 985 11007 13 405 604 523 12118 432 38 546 625 705 930 13083 240 491 806 607 770 14151 74 216 322 588 591 15412 28 693 61 712 811 16171 [3000] 578 606 85 [500] 17075 348 467 580 651 915 41 18042 65 113 90 490 537 75 [500] 682 78 93 814 1921 360 510 33 906	20684 734 21078 365 604 709 89 22214 26 450 [500] 588 753 801 993 23732 857 24094 93 121 [500] 41 83 245 339 184 773 25048 [500] 84 139 92 247 [1000] 67 92 449 632 761 8 3 24 921 91 [3000] 26040 344 486 880 27198 285 340 76 471 511 609 93 [1000] 28100 8 662 85 764 887 968 29441 682 98 751 78 851	30120 98 219 315 [500] 93 [1000] 428 778 811 31020 469 74 79 888 32041 73 110 275 3 9 442 848 983 33015 9 160 73 93 244 678 913 34075 349 51 689 901 35086 230 64 [3000] 61 [500] 920 38008 8 124 54 93 235 [500] 421 646 62 811 26 916 [1000] 37284 328 71 696 38168 87 258 447 595 927 39076 601 6 39 612 713 82	40428 97 [1000] 621 40 [1000] 99 [500] 624 94 723 65 825 918 41999 635 [500] 49 76 617 [1000] 778 891 42203 85 458 588 747 67 817 43165 344 85 606 7 73 [5000] 44003 97 [500] 183 310 498 940 45478 624 67 51 500 46150 95 223 74 310 40 [500] 670 752 47498 689 32 768 93 921 48111 25 702 205 489 618 639 61 905 49019 167 204 310 21 452 551 [1000] 87 669 735 904	50070 282 352 444 610 63 868 83 51039 82 415 548 699 873 922 [500] 76 52191 [1000] 96 217 42 920 80 439 632 63 70 53413 13 712 [500] 863 54068 106 347 436 [500] 83 688 604 873 918 55031 38 212 490 505 23 66 728 964 56022 55 98 106 [500] 224 632 985 57033 129 85 87 236 370 534 617 [500] 64 711 946 [500] 56028 84 249 [1000] 3 4 301 8 75 95 59068 82 563 796	60240 [1000] 354 600 7 67 61189 232 77 93 478 648 72 813 [3000] 78 62398 99 [500] 668 635 88 728 803 48 63062 111 70 487 655 857 64284 [500] 355 886 640 65265 647 [500] 715 913 [500] 4 66225 68 944 70 67044 118 383 552 [1000] 89 677 [500] 85 [500] 725 68043 471 69140 223 317 [1000] 465 594 [5000]	70359 865 71033 136 99 204 30 39 48 397 496 689 728 914 22 72159 504 782 73008 17 234 83 312 768 [500] 593 74233 49 534 671 97 919 [500] 75271 [1000] 321 424 686 806 949 76092 [500] 100 1 70 86 242 410 12 613 782 873 79 645 90 [3000] 77004 5 29 [1000] 128 212 89 323 60 74 490 662 638 712 [500] 801 78093 298 312 695 754 804 934 [1000] 86 90 78478 560 [500] 85 [500] 90	80172 213 465 540 716 825 28 43 938 64 81001 200 395 438 87 788 892 900 [500] 82072 438 438 46 648 83177 280 585 600 760 78 821 84068 73 1739 85106 489 [1000] 744 98 86012 38 88 93 385 617 87147 415 696 88095 101 [1000] 55 60 [1000] 261 376 774 848 928 89178 [500] 370 608 48 895 901 45	90021 33 111 31 472 866 [1000] 779 91226 90 437 82075 93 257 434 692 828 9 913 59 83434 44 757 78 860 94237 71 485 561 89 574 75 [500] 968 95 34 137 74 410 15 644 728 847 86043 [1000] 106 55 [500] 556 [500] 408 599 950 980 97428 80 88426 648 710 803 89077 [500] 273 370 [1000] 75 810 6 66	10039 223 66 374 682 [1000] 94 846 101308 35 205 422 42 590 98 102233 100 50 52 678 820 103456 525 [1000] 83 806 963 104137 217 [1000] 759 69 72 80 10574 207 327 45 489 556 641 738 813 [1000] 868 83 106136 67 292 375 802 903 107294 492 673 851 85 96 986 108075 163 207 492 616 [1000] 711 99 937 [500] 88 109098 [500] 153 297 464 638 51 820	110010 139 43 263 885 40 504 661 80 11094 180 261 606 895 909 112099 [500] 239 644 906 [500] 64 67 113025 241 387 481 531 114148 65 [500] 247 342 884 115662 192 646 50 620 67 [3000] 829 118327 117188 285 385 73 432 34 68 603 714 [1000] 611 42 834 86 987 [1000] 128568 695 92 29664 152 [3000] 491 [3000] 690 743	120048 80 85 124 89 384 448 561 81 682 121225 489 557 640 79 736 122041 122 213 18 94 425 34 [1000] 622 637 899 913 [500] 123129 [500] 42 462 529 711 124084 232 [3000] 5 84 440 125214 28 31 350 70 180 523 60 717 31 852 516 17 126002 94 [500] 276 498 15 01 651 96 634 73 36 127346 62 79 96 [500] 468 [1000] 611 42 834 86 987 [1000] 128568 695 92 29664 152 [3000] 491 [3000] 690 743	130063 [500] 213 715 819 [1000] 64 131011 61 667 821 90 809 979 132064 [500] 298 387 446 763 65 91 850 [3000] 62 133108 11 57 327 448 376 603 794 134092 347 489 555 604 777 903 135443 713 917 95 136139 474 530 883 97 987 137332 33 182 285 95 838 720 817 [1000] 71 138203 3 8 413 632 85 667 739 139423 619 82 841 [1000] 88	140208 683 727 891 141134 [500] 204 [500] 8 553 924 34 [500] 142177 308 [500] 484 625 798 640 83 96 143113 80 203 687 794 144241 596 656 984 [3000] 145027 65 207 349 609 24 819 75 146230 633 74 [500] 88 767 887 946 147004 151 216 47 [1000] 64 98 321 671 91 [500] 636 148136 280 71 362 678 783 938 149174 638 78 [500]
---	---	---	--	---	--	--	---	---	---	---	--	---	---	--

250145 408 630 611 27 895 975 251167 60 307 678 902 36 252016 97 210
 313 413 73 625 768 919 253004 18 41 58 85 [500] 102 31 291 254085 161 99
 [1000] 201 329 88 415 40 96 504 833 615004 [500] 184 234 652 [500] 91 258020
 604 22 6 760 991 257120 600 250500 [500] 946 61 258244 66 437 61 147
 [3000] 259011 87 [500] 303 17 48 69 440 596 724 27 63 960 82

260135 62 340 407 82 [500] 682 98 933 558 2610 5 221 45 455 541 72
 262200 327 29 32 412 21 30 565 523 623 [1000] 731 80 820 73 [1000] 263035
 103 81 227 431 80 967 [3000] 264501 61 71 99 932 265013 24 206 40 82 437
 570 91 668 [500] 906 266506 648 55 267058 247 383 469 627 47 640 607 919
 268107 548 707 68 92 269010 338 579 [1000] 859

270148 491 92 737 84 875 271063 498 631 44 642 836 39 900 272021 129
 208 35 388 46 608 96 728 91 273016 308 12 [500] 615 840 59 968 274 16 10991
 331 576 278221 76 364 607 752 276568 [500] 378 [1000] 432 638 650 799
 277147 406 691 739 278016 385 628 37 48 817 27 279050 158 [3000] 223 366
 [500] 95 49 612 16

280282 397 643 635 768 834 281048 158 443 999 282082 105 49 374 417
 695 604 [500] 22 283391 413 48 96 606 46 9 8 14 284355 65 83 361 71 740
 285223 97 390 488 286044 79 172 306 633 833 287029 46 208 [1000] 352
 [1000] 576 79 91 737

Im Gewinnrabe berlisteten: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 150000,
 2 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 60000, 3 zu 50000, 2 zu 49000, 10 zu 30000, 15 zu
 15000, 47 zu 10000, 92 zu 5000, 1383 zu 3000, 2307 zu 1000, 3394 zu 600 991.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die breit angelegte, der auswärtigen Politik gewidmete Rede des Reichskanzlers, dem auch von den oppositionellen Parteien die Anerkennung gezollt wurde, er habe in der auswärtigen Politik bisher stets eine glückliche Hand bewiesen, hat durch ihren friedfertigen und aufrichtigen Ton namentlich auch im Auslande bereitwillige Zustimmung gefunden. In Frankreich berührte der warme Hauch sehr angenehm, der auf den unsere Beziehungen zu der westlichen Nachbarrepublik behandelnden Ausführungen des Reichskanzlers ruhte. Man findet die früher schon gemachte Wahrnehmung bestätigt, daß Fürst Bülow wie kaum ein anderer Ausländer die französische Volksseele kennt. Der frühere Kriegsminister Etienne erinnerte sich sofort, den vom Reichskanzler erwähnten Vergleich Frankreichs mit einem Thermometer von Gambetta einst gehört zu haben. Mehr konnte der Reichskanzler den Franzosen zu haben. Unter den obwaltenden Umständen gar nicht bieten, als er ihnen in seiner Rede gesagt hat, und der Fürst sowohl wie das deutsche Volk können mit der Wirkung der Rede zufrieden sein. Auch in England wird die Rede des Fürsten v. Bülow als das Tagesereignis betrachtet und dementsprechend behandelt. In den Kommentaren der Londoner Blätter sind zahlreiche zustimmende Bemerkungen enthalten, aus denen hervorgeht, daß der Gesamteindruck der Ausführungen des Fürsten v. Bülow auch dort ein günstiger ist. Naturgemäß greift man dort die Äußerung des Kanzlers hervor, die Reibungsflächen für Deutschland hätten sich mit seiner Ulfbersepolitik vermehrt, und betont, wenn Deutschland sich hübsch auf seine vier Wände beschränkt hätte, würde ihm niemand zu nahe treten. Die Herren, die so schreiben, sollten sich doch einmal bei der eigenen Nase fassen. — Was die innerpolitische Frage des persönlichen Regiments betrifft, so kann man sich ohne weiteres an der klaren und bündigen Erklärung des ersten verantwortlichen Ratgebers des Kaisers genügen lassen. Erklärt der Kanzler, der mit Recht betont, er liebe nicht am Amte, der Kaiser denke gar nicht daran, je die verfassungsmäßigen Schranken zu durchbrechen oder einer unverantwortlichen Hofdamen sein Ohr zu schenken, so unverantwortlichen Hofdamen sein Ohr zu schenken, so genügt das. Träfe die Versicherung nicht in allen ihren Teilen zu, so würde Fürst Bülow eben nicht mehr Kanzler des deutschen Reiches sein. Wir hoffen und wünschen aber, daß er es noch recht lange bleibt und freuen uns daher seiner wiedererlangten Kraft und Frische, die ihm nicht nur gestattet, zwei Reden, die zusammen mehr als zwei volle Stunden füllten, ohne jede Spur von Ermüdung zu halten, sondern danach auch noch dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Freiherrn von Aehrenthal ein Fest zu geben und bei diesem die doch nicht immer leicht erfüllbaren Pflichten des Gastgebers zu erfüllen. — Der Zuletztsantrag, dem Reichstage größeren Einfluß auf die auswärtige Politik einzuräumen, ist einem zweischneidigen Schwerte vergleichbar. Er kann Gutes stiften, aber auch viel Unheil anrichten; denn wann irgendwo dürfte in den Fragen der auswärtigen Politik der Sach Geltung besitzen: Viele Köche verderben den Brei.

In der großen Mittelfesthalle des Reichstags ist am das Standbild Kaiser Wilhelm I. herum ein großer weinroter Smyrna-Tapich gelegt worden, der in Schwieberg (Schlesien) gewebt wurde und 12000 Mark kostet. Da es keinen Weibstuhl gab, der für seinen Umfang ausgebreitet hätte, so mußte er aus mehreren Teilen zusammengesetzt werden. — Das Zentrum hat im Reichstage einen Antrag eingebracht, der zur Sicherung und Erweiterung der Immunität der Reichstagsabgeordneten eine Abänderung des betreffenden Artikels der Reichsverfassung vorschlägt. Als hierzu von verschiedenen Fraktionen gestellten Anträge sollen einer Kommission zur Vorberatung überwiegen werden. — Die Petitionskommission ist zum 23. d. Mts. einberufen worden. Es liegt zahlreiche Material, namentlich zur Widerlegung der Fiktionen vor. Aus allen Schichten des Volkes sind Petitionen aufgetaucht, von denen manche sehr beachtenswert, andere recht belanglos sind. — Die polnische Fraktion des Reichstags beschloß, den polnischen Schulstreik nicht im Reichstage zur Sprache zu bringen, wo er von der Regierung doch nicht erörtert werden würde, sondern im preussischen Abgeordnetenhause. Als Landesfrage gehört die Angelegenheit auch dorthin. — Der Wunsch, die Plenarsitzungen des Reichstages an den Sonntagen abzuhalten, wird in Abgeordnetenkreisen immer stärker laut. Da im nächsten Jahre sehr früh fällt und die Osterferien schon am 20. März beginnen müssen, so trägt man andererseits im Interesse der rechtzeitigen Erledigung des Etats noch Bedenken gegen die Erfüllung dieses Wunsches. Natürlich hat es der Reichstag in der Hand, auch bei Verzicht auf die Sonntags-Sitzungen den Etat zur recht in Zeit zu verabschieden, wenn er nur will; und wir glauben, daß er wollen wird. — Die totalen Angelegenheiten sollen im Reichstage erst am Dienstag zur Verhandlung gelangen. Vom Zentrum wird beantragt werden, die Budgetkommission mit der Untersuchung der Mißstände und des gesamten Materials im einzelnen zu betrauen.

Gegen die Fleischsteuerung haben die Vorstände der Arbeiterverbände des Ruhrkohlenreviers an den Reichstag eine Eingabe gerichtet. — Die dem Reichstage zugegangene Uebersicht über die Ergebnisse des Heereseränzungsgeschäftes unterscheidet wieder zwischen Gestellungspflichtigen, die auf dem Lande, und solchen, die in der Stadt geboren sind. Taglich waren von den auf dem Lande Geborenen und in der Landwirtschaft Beschäftigten über 60 Prozent, von den auf dem Lande Geborenen, aber anderweitig Beschäftigten 58,5 Prozent, von den in der Stadt Geborenen und nicht in der Landwirtschaft in der Stadt Geborenen und nicht in der Landwirtschaft Beschäftigten 51,3 Prozent. Diese Zahlen beweisen die Bedeutung der Landwirtschaft für die Wehrkraft des deutschen Volkes.

Ein neuer Nachtragsetat für Südwestafrrika ist dem Reichstage zugegangen. Er soll am Montag beraten werden. Bei dieser Gelegenheit wird der neue Kolonialdirektor Denburg sein Programm entwickeln. Die neue Rangliste der preussischen Heeres zählt als Generalfeldmarschälle den Grafen Söfel, Frehn, v. Loß und v. Sahnke auf. Der älteste Gene-

raloberst ist der Großherzog von Baden, der jüngste General der Herzog von Altenburg, einer der jüngsten dagegen Generalstabschef v. Mollke. Die Patente der ältesten Generalmajore sind vier Jahre jünger, die der ältesten Generalmajore nur 3 Jahre, die der Obersten wieder 4 Jahre und der Oberstleutnants 6 Jahre. Dann folgt eine ebenso lange Pause bis zu den Majoren und zwischen diesen und den ältesten Hauptleuten liegen sogar elf Jahre. „In Jahre „läuft“ der älteste Leutnant und sieben der Oberleutnant, alle von der Infanterie, bei der die Beförderungsverhältnisse am schlechtesten sind.

Der „Burenputz“ scheint seinem Ende nicht mehr fern zu sein. Drei Mitglieder der in die Kapkolonie

eingefallenen Schar Feindes wurden gefangen genommen, unter ihnen ein Bruder des Führers. In einem Gefecht wurde ein Mitglied der Bande erschossen. Ferretas Anhänger sollen zumeist Buren sein, die seinerzeit gegen die eigenen Landsleute kämpften.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 16. November.

Ruhig, einen kleinen Zwischenfall ausgenommen, ging die Freitagssitzung dahin. In namentlichen Abstimmungen, wobei sich die Anwesenheit von 321 Mitgliedern ergab wurden die Wahlen der konservativen Abgeordneten Dietrich und Malke für gültig erklärt. Dann kamen les-

10. Ziehung der 5. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1906.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Dritte Gewinnsäule.)

16. November 1906, vormittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery results for the 5th class of the Prussian lottery. Columns include winning numbers (e.g., 103 63 952, 414 344, 2015 12 286 405) and their corresponding prizes in marks (e.g., 2001 314, 2001 314, 2001 314).

10. Ziehung der 5. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1906.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Dritte Gewinnsäule.)

16. November 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery results for the 5th class of the Prussian lottery. Columns include winning numbers (e.g., 49 60 124 477, 1012 101 269, 1421 99 477) and their corresponding prizes in marks (e.g., 2001 314, 2001 314, 2001 314).

Table with lottery results for the 5th class of the Prussian lottery. Columns include winning numbers (e.g., 150183 304, 650 780 853, 160120 203) and their corresponding prizes in marks (e.g., 2001 314, 2001 314, 2001 314).

Table with lottery results for the 5th class of the Prussian lottery. Columns include winning numbers (e.g., 140279 498, 150121 424, 160103 500) and their corresponding prizes in marks (e.g., 2001 314, 2001 314, 2001 314).

hite Plakate von der Linken Seite des Hofes...
 nicht entsprechend und von rechts rief man nach links hinüber: Nachher! Das nennt sich Achtung vor dem Parlamentarismus! Gächler war die Antwort der Linken. Aber die Wahl des Abg. Porzig (konf.) wurde Beweisannahme beschlossen. Eine Auseinandersetzung gab es dann über die Wahl des Abg. Wiltberger (Z.), die die Kommission für gültig erklärt hat, während Abg. Müller-Münzigen Ungültigkeit beantragte, da Beeinflussungen vorgekommen seien. Abg. von Derg'n (konf.) bestritt Beeinflussungen durch Pfarrer und Landräte. Abg. Blumenthal (eläss. Volksp.) wußte aber gerade von solchen Beeinflussungen und zwar durch katholische Geistliche zu berichten. Ein Geistlicher habe gesagt, der Stimmzettel werde zweimal gezählt, einmal im Wahllokal und dann nochmal im Stimmlokal (Heiterkeit). Abg. Gröber (Z.) wieder wollte das Vorkommen einer Beeinflussung nicht gelten lassen. Immer weiter ging die Erörterung über dasselbe Thema. Stunde um Stunde verrann, dann wurde die Wahl für gültig erklärt, die des Abg. von Massow (konf.) aber beanstandet. Sonnabend: Klein: Vorlagen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 17. November 1906.
 Zum 17. November.

Nicht so schnell und vollständig, wie mancher geheißt hat, ist das Werk der Arbeiterfürsorge seit dem dankwürdigen 17. November 1881 durchgeführt. Aber die drei großen Gesetze der Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung sind trotz der ihnen anhaftenden Unvollkommenheiten und ihrer großen mit ihnen verbundenen Kosten doch gewaltige Beweise für die Richtigkeit der Anschauungen, welche Kaiser Wilhelm I. und der Fürst Bismarck bei dem Entwurf der Kaiserlichen Botschaft an den Reichstag befehlten. Allein die eine Zahl: 4 Milliarden Mark, welche im Laufe der ersten 22 Jahre an etwa 60 Millionen Kranke, durch Unfall Verletzte, Invaliden usw. gezahlt und die noch nicht zur Hälfte von der Arbeiterschaft aufgebracht sind, zeigt die Bedeutung der Fürsorge für die Arbeiter. Die Gesetze selbst müßen verbesserungsfähig sein oder zusammengeändert werden können, auch die Ausdehnung der Versicherung auf Witwen und Waisen mag in späterer Zeit durchführbar werden — aber schon in jenem Umfange fordern jene Gesetze unsere Bewunderung heraus. Sie atmen christlichen Geist und sind erbaut auf den „sittlichen Fundamenten des christlichen Volkslebens“, von denen die allerhöchste Botschaft spricht.

Aber wie steht es da mit diesen sittlichen Fundamenten? Wie sieht es bei zahllosen deutschen Arbeiterfamilien und in ihren Wohnungen aus? Kommt man da von „christlichem“ Volksleben sprechen? Leider oft gar nicht mehr, und es ist zu fürchten, daß die gute Wirkung der Gesetze, um deren Befehl uns die gesamte zivilisierte Welt beneidet, in gleichem Maße sich vermindert, als die Grundlagen des staatlichen Lebens, Haus und Familie, geschädigt werden. Mit jenen Gesetzen ist die Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung, einschließend der Landwirtschaftsbewohner, sicher nicht erschöpft. So bedeutsam u. a. die Wohltat der Krankenversicherung, insbesondere der Zwang der Versicherung sich für zahlreiche Arbeiter (1902 schon über 10 Millionen Personen) erwiesen hat, läßt sich doch nicht verkennen, daß die Zahl der körperlich wenig Leistungsfähigen wie der geistig und sittlich Minderwertigen wächst, daß also den Kranken in unserer Zeit wohl besser wie früher geholfen, das Uebel selbst aber nicht vermindert, im Gegenteil, daß es gefährlicher wird. Von den Ursachen verschiedener Art ist eine jedenfalls der Mangel an guten Arbeiterwohnungen in großen Städten und Industriebezirken, stellenweise auch auf dem Lande. Die Wohnungsfrage bedarf in erster Reihe der Lösung und der Kampf gegen die eine solche Lösung erschwerenden Bodenspekulationen muß geführt werden, wenn wir wieder zu gesundem Familienleben innerhalb der Arbeiterkreise gelangen wollen. Der Vaterländische Bauverein in Berlin u. a., manche Gemeinden und Industrielle, manche Kreise haben durch zweckmäßige Bauten, Bauordnungen, richtige Besteuerung einen guten Anfang gemacht; auch die Einrichtung von Wohnungsinспекtoraten hier und da ist zu loben. Aber wir brauchen neben dem Ausbau der drei großen Gesetze eine großzügige nationale Wohnungs- und An siedlungspolitik, wie sie auch die Bodenreformer fordern. Möchte nach Ablauf der ersten 25 Jahre Arbeiterfürsorge auch damit begonnen werden!

— Amtliche Wetteransage für Sonntag: Starke westliche Winde, meist trübe, Regenschälle, Temperatur nicht erheblich geändert.

— Basar. Sobald der Winter im Anzuge ist und die Not der Armen sich vergrößert, rühren sich auch die Hände der wohlthätigen Menschen, wie die Kräfte der Vereine, um die Not und das Elend der Armen zu lindern. Dies bezweckte auch der gestern im Kleinschen Saale abgehaltene, sehr reich besuchte und besuchte Basar des Vaterländischen Frauenvereins Stolp Stadt. Am Vormittage besahen und bewunderten die Besuchenden hauptsächlich die vielen schönen und großartigen Handarbeiten, die verschiedenen Kunstwerke und herrlichen Sachen, die Menge der Lebensmittel allerart, die zum Kauf reizten. Das Blüßfeld war ebenfalls reich besetzt und die jungen hübschen Reklamerinnen hatten alle Hände voll zu tun, um die Gäste zu bedienen. Der sogenannte „Armentisch“ lieferte, wie immer, den Beweis, daß die betreffende Vorstandsdame vielen armen Frauen Arbeit verschafft und für viele andere nützliche Weihnachtsgaben vorbereitet hatte. Die Kauflust wurde reger und reger und konnte man schon mit der Vormittagsannahme zufrieden sein. Nachmittags war der Besuch außerordentlich rege. Das in Aussicht stehende Konzert unserer beliebten Kapellkapelle, und besonders der von 4 jungen Damen eingeübte Tanz der Harlemer Blumenmädchen füllte den Saal bis auf den letzten Platz. Allen, die zu dem guten Erfolg des Basars beigetragen haben, sei hiermit herzlich gedankt. Das Bewußtsein, daß durch ihre Hilfe das neue Kinderheim in Stolpmünde gefördert und vielen Armen der Stadt eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann, wird ihr bester Lohn sein.

— Auszeichnung. Dem Superintendenten und ersten Pfarrer Heinrich Braun zu Köslin ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— Beleidigungsklage. Am 2. Februar d. Js. stand vor der Strafkammer des königlichen Landgerichts Stolp eine Beleidigungsklage gegen den Frauenarzt Dr. Max W. Stöpsel-Stolp an. Als Nebenkläger war

der Kreisarzt Medizinalrat Dr. Goldenhahn Jasterburg, früher in Köslin, zugelassen worden; er wurde durch den Rechtsanwalt Ludwig vertreten. In diesem Prozeß wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt. Das Urteil ist von der Oberinstanz aufgehoben und zur nochmaligen Verhandlung dem Landgericht Köslin überwiesen worden. Montag, den 19. d. Mis., steht in dieser Sache Termin an.

— „Architekt“. Das Kammergericht hat die Frage, wer sich „Architekt“ nennen darf, dahin entschieden, daß nicht jeder Zeichner das Recht hat, sich Architekt zu nennen. Die Verechtigung zur Führung des Titels setzt akademisches Studium und selbständige Tätigkeit voraus. Stettin, 16. November. Wie ein Privattelegramm meldet, hat heute der Reichstag die Wahl des Abgeordneten Malzewitz mit 179 gegen 135 Stimmen für gültig erklärt.

14. Vollversammlung der Handwerkskammer.

Stettin, 15. November.
 Am Montag und Dienstag dieser Woche fand die 14. Vollversammlung der Handwerkskammer zu Stettin im Lantehause statt.

Die Sitzung begann am Montag, den 12. d. M. kurz nach 3^{1/2} Uhr und wurde durch den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Maurermeister Albrecht Müller mit einer Begrüßungsansprache und mit einem begeistert aufgenommenen Kaisershoch eröffnet.

Als Vertreter der Kgl. Staatsregierung war der Kommissar der Handwerkskammer, Regierungsrat Dr. Syn zugegen, dem der Vorsitzende anerkennende Worte widmete.

Sodann fand die Einführung der bei der letzten Wahl im Frühjahr d. J. neu gewählten Mitglieder statt, wobei der Tätigkeit der ausgeschiedenen Herren mit anerkennenden Worten gedacht wurde. Insbesondere würdigte der Vorsitzende die Verdienste des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Berndt-Stettin. Kenntnis genommen wurde von dem Geschäftsbericht, der die Zeit vom 22. März bis 11. November umfaßt. Mit Genehmigung wird in dem Bericht hervorgehoben, daß das Interesse an der Handwerkskammer in stetigem Steigen begriffen ist, wie aus dem schriftlichen und mündlichen Verkehr hervorgeht.

Der Vorstand der Handwerkskammer hat im Sommerhalbjahr 6 Kurse für Schneidermeister, 2 Kurse für Maler, 4 Kurse für Schuhmacher und 1 Kursus für Tischler eingerichtet. Die Beteiligung an diesen Kursen war sehr reg. Daneben wurden juristische Vorträge veranstaltet, das handwerkliche Gewerkschaftswesen behandelt, die Ausführung der Vollversammlungsbeschlüsse, die Erledigung der Vorarbeiten für die Herbstausstellung in Neustettin, die Abordnung von Handwerksmeistern zu Ausstellungen, die Erstattung von Gutachten und die Vorarbeiten zu der heutigen Tagung der Vollversammlung usw. bewirkt.

Gemäß § 5 der Satzungen war der Vorstand der Kammer durch Zuwahl zu ergänzen. Nach diesbezüglicher reger Aussprache wurden mittelst Stimmzettel gewählt Drehschleifer Berger, Schloffermeister Volkmer, Maurermeister Weilandt, Friseur Jul. Reiser, sämtlich in Stettin, Stellmachermeister Senzel-Rügenwalde und Stellmachermeister Schönebrandt Köslin.

Ferner waren ordentliche Wahlen in den Vorstand und in die Ausschüsse vorzunehmen. In den Vorstand wurden Sattlermeister Riehn-Basewall und Klempnermeister Müller-Köslin wiedergewählt und an Stelle des ausgeschiedenen Obermeisters Berndt Schneidermeister Schülke-Stettin neugewählt.

Einem Antrag des Vorstandes bezüglich Entschädigung des Vorstandes und der Kammermitglieder wurde zugestimmt und Kenntnis genommen von dem Rassenbericht und dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission, die eine m. stergültige Rassenführung konstatierten.

(Fortsetzung folgt.)

Büchertisch.

— Ein Blücher-Denkmal für Hamburg fordert die illustrierte Wochenschrift „Hamburger Woche“ in einem Artikel, der im Rückblick auf den 12. November 1806 — die Ankunft Blüchers in Hamburg — geschrieben wurde. Die „Hamburger Woche“ erzählt an der Hand von interessanten Reproduktionen alter Gemälde von dem Aufenthalt Blüchers in Hamburg als Gefangener vom 12. November 1806 bis zum 22. März 1807 und von Blücher, wie er als Sieger vom 13. September 1816 bis zum 22. September 1816 innerhalb der Mauern Hamburgs weilte. Sie schließt mit dem warmherzigen Appell an Hamburgs Bürgerschaft, dem verdienten Ehrenbürger ihrer Stadt, der seinen Namen mit ewigen Lettern auch in Hamburgs Chronik eingetragen, ein neues, sichtbares Denkmal der Liebe und Verehrung zu begründen, das sich würdig neben dem Denkmal des großen Ehrenbürgers Bismarck auf der Elbhöhe aufbaut, und wie dieses deutschen Namens Ruhm und Ehre weithin kündigt über den Hafen, holländischen und fremden Schiffen zur Mahnung und zum Gedächtnis. Dazu möge der hundertjährige Gedenktag und das Gedenkbild des angelegenen Artikels die Anregung geben.

Allerlei.

— In Böhlig bei Halle a. Saale wurde nachts die Gerichtskasse um etwa 5000 Mark beraubt — Eine totale Sonnenfinsternis findet am 13. Januar 1907 statt. In Europa kann sie nicht beobachtet werden.

— Der frühere Direktor der Berliner Nationalgalerie Geheimrat Dr. Max Jordan ist infolge eines Herzschlages im Alter von 69 Jahren gestorben. Er war Dresdener und hat sich große Verdienste um die Kunst erworben. Von seinen Schriftwerken sind sein Maler- und sein Menzelbuch hervorzuheben.

— Im Ballon über den höchsten Berg Europas. Ein in Mailand aufgestiegener Ballon ist nach 3 Stunden in Avigles-Baines in Frankreich gelandet. Er überflog den Montblanc, den höchsten Berg Europas, und erreichte eine Höhe von 6000 Meter. Es ist die erste derartige Fahrt. In früheren Fällen konnten nur kleinere Berge überflogen werden.

Marktberichte.

Börsenberichte.

Stettin, 16. November. Wetter: Trübe. Temperatur + 8° C. Barometer 752 Millimeter. Wind: SW. Weizen inländischer 168—172, M., ab Bahn.

Roggen inländischer 154—156, M. geringster 143 M. ab Bahn. Hafer inländischer 152—157 M. ab Bahn. Feinstes über Notiz.

Berlin, 16. November. Produktenbörse. Weizen per Dezember 177,25, per Mai 181,25, per Juli — Tendenz: Ruhig. Roggen per Dezember 158,50, per Mai 163,75, per Juli — Tendenz: Behpt. — Hafer per Dezember 158,25, per Mai 164,25. Tendenz: Fest. — Mais per Dezember 129,00, per Mai 124,00. Tendenz: Still. — Rüböl per November 67,80, per Dezember 67,80 per Mai 64,40. Tendenz: Fest. — Weizenmehl 27,50—28,00. Tendenz: Still. — Roggenmehl 20,50—22,30. Tendenz: Beh., t.

Berliner Fondsbörse vom 16. November.

Dtsch. Reichsanleihe	17	97,90 b	Rumän. an. Rente	5	101,25 G
Preuß. Konsols	1	86,30 b	Rumän. Rente 1890	4	92,90 B
Pom. Pfandbriefe	31	97,90 b	Russ. St.-Anleihe	4	75,25 b
Ostpreuß. "	31	86,25 b	Ungar. Goldrente	4	95,30 b
Westpreuß. "	31	96,00 G	Ungar. Kronenrente	4	94,80 b
Pom. Rentenbriefe	4	85,60 G	Berl. Hyp.-Pfandbr.	4	99,00 b
Chinesische Anleihe	41	96,20 b	Preuß. (abst.)	3,2	91,25 G
			Reichsbank-Anleihe	6,15	157,60 b
			Dtsch. Bank-Aktien	12	238,30 b
			Varziner P.-F.-Akt.	20	324,00 b
			Gelsenkirch. Bergw.	11	223,00 b
			Hörsent St.-B.-Anl.	15	201,75 b

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 6% Lomb. 7%.

Preisbericht der Deutschen Landwirtschaftsrats.

Am 16. November wurde für inländisches Getreide in M. per Tonne gezahlt:
 Blatz Straßund-Weizen 170—172, Roggen 152—154, Gerste 150—166, Hafer 150—156.
 Blatz Anklam: Weizen 172, Roggen 154 Gerste 160—170, Hafer 150—155.
 Blatz Stettin: Weizen 172—173, Roggen 154—156, Gerste —, Hafer 145—157.
 Blatz Danzig: Weizen 175, Roggen 153—154, Gerste 165—166, Hafer 60—164.
 Blatz Berlin: Weizen 179, Roggen 159,50 Gerste —, Hafer 172.

Ausländisches Angebot von Getreide in M. per Tonne einchl. Fracht, Zoll und Speise in Hamburg:
 Weizen: Ranfas 1. Nov. 188, Dez. 188,50
 Ranfas 3. Nov. 182,50
 Donau Bulg. 78/79 Rlg. 2 Pr. prompt 184, 11/12 u. 20/25 prompt 183,50
 Bahia Blanca 79/80 Rlg. schwim. 191, 80 Rlg. Febr.-März 187,50
 Rosafa 78 Rlg. Febr.-März 188.
 Roggen: Südruss. 73/74 Rlg. schwim. 156, Donau Bulg. 70/71 Rlg. Dez.-Jan. 156, Futtergerste: Südruss. 60/61 Rlg. schwim. 115, Nov. 115 u. 115,25 bz. Dez. 16,25 u. 60 bz.
 Mais: Mired Nov. 126 Dez. 124,25 Jan.-März 123
 La Plata schwim. 123,25 Nov. 122,75 Dez. 123

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:	Ankunft in Stolp:
Nach Berlin: 4,27 Morg. 6,49 Abg. 9,32 vorm. 10,16 Abm. 2,5 Nachm. 4,45 Nachm. 8,30 am Abend.	Von Berlin: 7,35 B. 2,46 N. 3,51 N. 8,16 Ab. 9,34 Ab. 12,57 Nacht.
• Wittow: 6,37 Morg. 11,5 Vorm. 2,56 Abm. 9,26 Abend.	• Wittow: 8,24 Vorm. 11,29 Abm. 2,35 Nachm. 9,15 Abend.
• Danzig: 4,55 Morg. 7,41 Vorm. 11,45 Vorm. 2,49 Abm. 3,56 Abm. 6,5 Abm. 9,39 Abend.	• Danzig: 9,26 Vorm. 10,10 Abm. 2,21 Nachm. 2,46 Abm. 4,39 Nachm. 8,28 Ab. 12,25 Nacht.
• Lauenburg: 9,49 Abm.	• Lauenburg: 6,31 Morg. 9,15 Abend.
• Neustettin: 6,37 Morg. 2,56 Nachm. 4,58 Nachm.	• Neustettin: 9,29 Vorm. 2,35 N. 9,15 Abend.
• Rummelsburg: 11,56 B. 9,26 Ab.	• Rummelsburg: 8,34 B. 11,29 B. 11,40 Mittaa.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am 23. Sonntag n. Trinitatis, vormittags 9^{1/2} Uhr Predigt: Herr Pastor Sarow. Danach Beichte: Derselbe. Feiern des heil. Abendmahls.
 Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche und im Evangelisationsaal-Arnoldstraße.
 Nachmittags 5^{1/2} Uhr Predigt: Herr Suptd. Bartholby. Darnach Beichte: Derselbe. Feiern des heil. Abendmahls.
 Evangelisationsaal-Arnoldstraße.
 Sonntag, den 18. November abends 8^{1/2} Uhr Versammlung. Ev. Kirchl. Blaukreuz-Versammlung.
 Donnerstag, den 22. November abends 8^{1/2} Uhr Versammlung in der Aula der 3. Gemeindefschule Friedrichstraße.
 Begräbniswoche: Herr Pastor Vottke.
 Trauungen: Herr Pastor Sarow.
 Taufen u. Kommunionen: Herr Superintendent Bartholby.

Schloßkirche.

Am 23. Sonntag n. Trinitatis vormittags 10 Uhr Predigt: Herr Schloßprediger Schland.
 Ev. St. Johannis-Gemeinde.
 Am 23. Sonntag n. Trinitatis nachmittags 4 Uhr Predigt: Herr Pastor Nobiling.
 Kollekte für die deutsche evang. Seemannsmission.
 St. Petrikirche.
 Am 23. Sonntag n. Trinitatis vormittags 10 Uhr Predigt: Herr Superintendent Plathe.
 Vormittags 10^{1/2} Uhr Kirchliche Wahlen.
 Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Derselbe.
 Nachm. 4 Uhr Predigt: Herr Pastor Schlep.
 Nachm. 4 Uhr Gottesdienst in Stantlin. Herr Superintendent Plathe.
 Kollekte für die evang. Seemannsmission.
 Begräbniswoche: Herr Pastor Schlep.
 Trauungen: Herr Superintendent Plathe.

Katholische Kirche.

Am Sonntag vormittags 1^{1/2} Uhr Predigt nach Hochamt Nachmittags 3 Uhr Segensandacht.
 Evang. Luth. Kreuz-Kirche.
 Am 23. Sonntag n. Trinitatis vormittags 9^{1/2} Uhr Bese-gottesdienst. Predigtgottesdienst in Lauenburg. Herr Pastor Reuter.
 Sep. ev. Luth. Gemeinde.

Am 23. Sonntag n. Trinitatis vormittags 10 Uhr: Predigt: Darnach Feiern des heil. Abendmahls. Köhne.
 Ev. luth. sep. Kirche, Poetensteig.
 Am 23. Sonntag n. Trinitatis vormittags 10 Uhr Bese-gottesdienst.
 Baptisten-Gemeinde Bergstraße 14.
 Am Sonntag vormittags 9^{1/2} Uhr und nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger Krämer aus Bromberg. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Christlicher Jugendverein.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 Methodist. Gemeinde Stolpmünde, Mittelstraße.
 Am Sonntag vormittags 9^{1/2} Uhr Predigt. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Abends 6 Uhr Predigt. Prediger Ruhn.

Woll- und Fantasiewaren! Wollene Unterzeuge!

Schulterkragen f. Damen u. Kinder

Für Damen, Herren u. Kinder aus der grössten Fabrik Deutschlands.
Bietet Garantie für größte Dauerhaftigkeit!

in Plüsch Ultra-cha, strimmer und Wolle



Kopftücher i. Seide, Chenille u. Wolle

Wollene u. seidene Kopfhüllen, Ball-Scharpe, entzückende Neuheiten.



Span. Spitzenfals

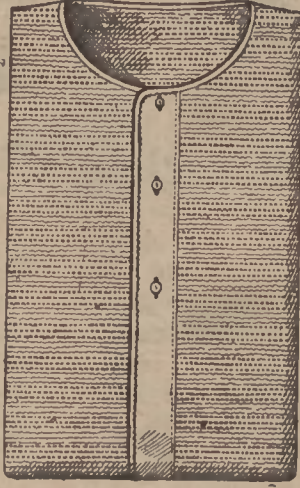
Wollene Damenwesten mit und ohne Aermel.

Zuaven-Jäckchen in reizenden Fassons und allen Größen.



Herrenbeinkleider
" hemden
" Jacken
Damenbeinkleider
" hemden
" Jacken

Combinations
Woll-Korsettschoner
Wollene Leibbinden
Woll Kniewärmer
Wollene Schuhchen
Fäustel
Pulswärmer
Seelenwärmer
Wollene gestrickte Korsetts



Wollene Kopfschals
Wollene Chemisette
Wollene Häubchen
Kavotten in Wolle,
Tuch- und Ci. bärstossen
in weiß und farbig
Woll-Umschlagtücher
Reisetücher
Wollene Schals
für Männer u. Kinder
Wollene Unterröcke
aus Flanell, Barchent
Pandaarbeits-
unterröcke.

Cachenez in Wolle, Halbseide und Seide.

Kinder-Trikots
in Baumwolle, Halbwole, Wolle.
Normal-Trikots
Futter-Trikots
Sprunghöschen
Kinderleibchen
Wollene Röckchen
Wollene Jäckchen



Robert Landt,
Kaufhaus am Neuentor.

Wollene Westen für Herren und Knaben.

Kutschorwesten in Wolle u. Flanell.

Sweaters für Herren und Knaben in Wolle, Halbwole und Baumwolle

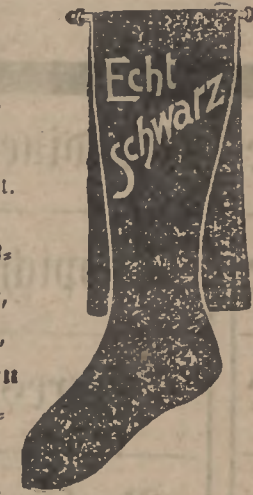


Gestricke Westen für Jäger u. Jäger, Gestricke Unterjacken und Beinckleider

Große Auswahl in Damen-Strümpfen

in Wolle, Baumwolle und Seide.

Kinder-Strümpfe in deutsch. und engl. Länge, in schwarz u. genüstert.
Erstlings-Strümpfe, Söckchen, Gamaschen
Strümpflängen, Fühlänge.



in glatt, geringelt und gestreift.
Wollene Herren-Socken in den neuesten Dessins, Kamelhaarsocken besonders für Schweißfüße geeignet.



Für ein Zehnpennigstück erhält man ein 1/4 Pfund Paket **Kathreiners Malzkaffee!**

Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen. Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner“, schieben Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10 Pfg.-Pakete, also lassen Sie sich sofort eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner“ bekommen, es gibt nämlich viele minderwertige Nachahmungen!

Stolzescher Stenographen-Verein

Dienstag: Übungsabend
Mittwoch: Debatten-Unterricht
Donnerstag: Übungsabend für höhere Geschwindigkeit.

Hilfe g. Blutstod. Zimmermann, Hamburg, Neust. 33.

A. P. Schröder,
Wittelsstraße 30,
Goldschmiedestr., geg. 1886.
Atelier I. Ranges zur Anfertigung einer jeden Neuarbeit in künstlerischer Ausführung nach Angabe oder Zeichnung. Umfassen von Juwelen wird sauber und streng reell bei äußerst billigsten Preisen ausgeführt. Reparaturen jeder Art billigt. Goldene Trauringe und Schmuckfächer verkaufe billigst Gold und Silber kaufte den Posten.

Sarg-Magazin
Fritz Kaulbach
Töpferstadt 3/4. Stolp Töpferstadt 3/4
Holzsärge — Metallsärge — Rittersärge
Trauerdekoration.

Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor“
Stolp i. Pom.
1. Zementwaren und Kunststeine, Zementröhren, Brennringe etc.
2. Stuckfabrikate: Kehlen, Rosetten, Glättputzarbeiten
3. Beton- und Betoneisenbaugeschäft. Chausseebänke etc.
Spezialität: Kunstgranitfliesen für Bürgersteige, Molkereien, Malzereien, Brennereien.
30 Jahre Garantie. Verlangen Sie kostenfreie Prospekte



Nachdem ich alle Petroleum = Glühlicht-Brenner gründlich geprüft habe, empfehle ich nur noch die sich am besten bewährten: **„Eugeos“ und „Ziu“**

- haben diese die stärkste Leuchtkraft,
 - verbrauchen sie pro Stunde nur für 3/4 Pfennig Petroleum,
 - sind sie am einfachsten zu behandeln, brennen sofort u. blaken niemals
 - bedürfen sie nicht, wie andere Glühlicht-Brenner, den kostspieligen und unbequemen Ersatz der Brennringe.
- „Eugeos“ kostet kompl. 6,00 Mk., „Ziu“ 4,50 Mk.

Alb. Jsecke.

Anderer Petroleum Glühlicht-Brenner verkaufe ich, um damit zu räumen, teilweise zu halben Preisen.



Hamburg - Amerika - Linie.
Erstklassige Schnelldampfer.
Nordlandsfahrten.

Orientreisen
Bergnügungs- u. Kurfahrten zur See.

Vorzügliche Verbindungen nach Ostasien, Nord- und Süd-Amerika.

Unskünste bereitwilligst und kostenlos durch die alleinige Agentur für Stolp und Umgegend

Emil Freundlich,
Hospitalstraße 34

Carl Block, Holztorstr. 4.
Chemische Waschanstalt u. Färberei.
Sachkundige Leitung.

Modernste Einrichtung.
Altes geschultes Personal. Wertvolle Garderobe unter Garantie.

Plisse- und Randbrennerei
bis ganze Rocklänge.

In meiner Anstalt behandelte Garderoben behalten den Charakter der Neuheit.
Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.

Filialen:

Tilsit, Danzig, Langfuhr, Neustadt, Lanenburg, Rügenwalde, Schlawa, Kolberg, Köslin, Bütow, Stolp, Belgard.

Tuchler & Neumann

Fernsprecher 271.

Mit größtem
Weihnachts-Rabatt

Weihnachts-Ausverkauf

Mit größtem
Weihnachts-Rabatt

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Außer angeführten Gegenständen sind noch eine bedeutende Menge nützlichere **Weihnachtsgeschenke**, sowie große **Posten zurückgesetzter Waren** und **Reste** am Lager, welche ganz erheblich

unter bisherigem Verkaufspreis

verabfolgt werden, und ist **jedes Stück an den Zetteln sichtbar zu erkennen.**



22. Markt 22.

Wir haben die Preise für die aus der **M. Grünbaumschen Konkursmasse** herrührenden **Lagerbestände**, bestehend aus

Herren-, Burschen- und Knabenanzügen
Paletots, Joppen,
Herren-Anzug- und Hosenstoffen
nochmals **im Preise herabgesetzt.**

Die Sachen müssen bis zum **31. Dezember cr.** geräumt sein.

Zur Ergänzung obigen Lagers verkaufen wir

Winter-Paletots, Joppen, Anzüge, Hosen, Reiseröcke, Hohenzollern-Mäntel, Burschen- und Knaben-Bekleidung,

Arbeiter- und Berufskleidung,
sowie andere von uns zurückgesetzte Waren zu **enorm billigen Preisen.**

Bester u. vorteilhaftester Einkauf
für

Weihnachtsbescherungen und Winterbedarf.

Komplette Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

22. Markt 22.

Kleiderstoffe	Gardinen
Seidenstoffe	Teppiche
Blusenstoffe	Stores
Ballstoffe	Vorlagen
Waschstoffe	Felle
Rockstoffe	Läuferstoffe
Regli- und Weißzeuge	Vortieren
Bettzeuge	Linoleum
Tischzeuge	Belzwaren
Gedecke	Belz-Stolas
Handtücher	Belz-Muffen
Servietten	Belz-Mützen
Bettdecken	Ballschals
Steppdecken	Echarpes
Bett-Damaste	Tücher
Staubtücher	Krimmer-Kragen
Wischtücher	Seiden-Tücher
Gläsertücher	Umschlage-Tücher
Scheuertücher	

Damen-Konfektion	Herren-Konfektion
Mädchen-Konfektion	Jünglings-Bekleidung
Baby-Ansstattung	Knaben-Garderobe
Damen-Blusen	Herren-Anzugstoffe
Kostüme	Westenstoffe
Sport-Röcke Kleider	Hosenstoffe
Schürzen	Schlafdecken
Tupons	Reise-Decken
Damen-Wäsche	Herren-Wäsche
Mädchen- und Kinder-Wäsche	Oberhemden
Tricotagen	Chemisettes
Beinkleider	Manchetten
Reform-Kleider	Kragen
Camisols	Krawatten
Handschuhe	Tricot-Hemden
Strümpfe	Strickwesten
Tricot-Taillen	Unterjacken
Taschentücher	Sweater